

# MARIAS KLEINER ESEL

9. DEZ.



Maria freute sich über den neuen Esel. Sie holte eine Bürste und fing an den Esel zu striegeln. Sie sagte: «Josef, hast du nicht gemerkt, was für kluge Augen er hat. Wer so leicht und frei geht, kann sicher auch schwere Lasten tragen lernen.» «Vielleicht hast du Recht», sagte Josef bedächtig. Und Josef half Maria beim striegeln, bis der Esel richtig glänzte.

Maria kraulte ihren Esel und brachte ihn zum Schlafplatz. Der Esel folgte willig. Sie holte ihm einen Arm voll duftendes Heu und legte es in die Krippe. «Friss jetzt und schlaf gut», sagte Maria und klopfte ihn. «Hier habt ihr einen neuen Kameraden», erklärt sie darauf den Schafen und Ziegen im Stall. «Seid lieb zu ihm.»

«Bääh», blökten die Schafe. «Willkommen im Stall. Es ist schön, einen neuen Kameraden zu haben.» «Määh!» meckerten die Ziegen. «Und gerade einen Esel braucht Maria so dringend.» Ringsum schliefen nun die Schafe und die Ziegen. Bald schlief auch der kleine Esel ein. Noch tief im Traum dachte er: «Nein, ich gehe niemals mehr weg, niemals mehr, nie ...».



# I DE MARIA IHRE CHLI ESEL

9. DEZ.



D'Maria het sich über e neu Esel gfreut. Si het e Bürschte gholt und de Esel afe strigle. Si het gseit: «Josef, hesch denn du nid gmerkt, wie gschiidi Auge dr Esel het. Wer eso liächt und frei lauft, cha sicher au lehre, wiä me schweri Laschte treit.» «Villicht hesch Rächt», het de Josef bedächtig zrugg geh und i de Maria bim Strigle ghulfe, bis de chli Esel richtig glänzt het.

D'Maria het ihre Esel kraulet und en zum Schlofplatz brocht. Dr Esel isch willig hinder ihre här gange. Si het en Arm voll wunderbar schmökigs Heu für en gholt unds id Chrippe gleit. «Friss jetz und schlof guet», het sie zuenem gseit und en ächli tätschlet. «Do händ ihr e neue Kamerad», het si drufabe i de Schof und Geisse im Stall erklärt. «Sind liäb zuenem.»

«Bääh», hei d'Shof blöökt. «Willkomme im Stall. Es isch schön, e neue Kamerad zha.» «Määh!», hei di verständige Geisse gmeckeret. «Und grad en Esel bruucht d'Maria so dringend.»

Zringselum sind jetz d'Shof und d'Geisse igschlofe. Und bold het au de chli Esel sini Auge zue to. No tiäf im Traum het er dänkt: «Nei, vu do gon i niä meh, niä meh furt, niä meh...».

